

Das Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein eröffnet Saison des Theater Trier

# Die Unwiderstehlichkeit der unmöglichen Liebe



Foto: Marco Plech

Gewalt, Hass, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit

## Maxie Weber

Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass die West Side Story in der ehemaligen Industriehalle Bobinet in Trier-West zur Aufführung kommt – das Ambiente passt vorzüglich zur tragischen Romeo-und-Julia-Variation der verfeindeten New Yorker Halbstarkengangs Sharks und Jets.

Die Ausweichspielstätte war nötig aufgrund der anstehenden Brandschutzsanierung des Trierer Theaters. Inmitten von Palettenstapeln, Graffiti mit Sharks und Jets, einem Wohnwagen, in

dem Doc allerlei verkauft und einem Jungfrauen-Bildnis auf einer Säule (Bühnenbild: Dirk Imich) geht es um Gewalt, Hass, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit und um eine unmögliche Liebe.

Die Handlung: Die Jets bilden eine alteingesessene Straßengang, die außer sich selbst nichts haben, wirklich nichts. Die puertoricanischen Sharks sind die Zugereisten, die „Kanaken“, die den Jets allein durch ihre Existenz ihr Revier streitig machen. Klar, dass es immer wieder zu Scharmützeln kommt. Angestachelt werden diese zusätzlich vom Polizisten Schrank (Michael

Ophelders), der aus seinem Rassismus keinen Hehl macht und „Ordnung“ im Revier schaffen will. Beim Treffen der beiden Gangs auf neutralem Terrain verlieben sich Ex-Jet Tony und Maria, die Schwester des Shark-Anführers Bernardo (Luis Lay), ineinander. Ihre Liebe bildet einen Kontrapunkt der Hoffnung und zugleich den Katalysator der immer gewalttätiger werdenden Auseinandersetzungen zwischen den verfeindeten Gangs. Allen Schlichtungsversuchen zum Trotz ist drei Tote später ungewiss, wie es für alle Beteiligten enden wird. Das Thema ist aktuell wie eh und je. Es wird klar,

dass man mit Gewalt nirgendwohin kommt, außer in immer tiefere Verletzungen und Gegenschläge. In einer Neuübersetzung wurde das Stück modernisiert. Die Sprache ist mitunter recht drastisch, häufig fallen Begriffe wie „Fresse“ und „Arsch“. Doch wirkt dies dem Milieu, in dem die Handlung stattfindet, angemessen und anders nicht vorstellbar.

## Zeitlose Geschichte

Die Gangs sind gut unterscheidbar, da die tätowierten und gepiercten Jets abgerissene Lederjacken und Armeeklamotten, die Sharks farbenfrohe, enganliegende Outfits tragen (Kostüme: Alexandra Bentele). Die Inszenierung von Sven Grützmaker „ruckelte“ an wenigen Stellen, beispielsweise gingen die hervorragenden Tänzer nicht immer ganz synchron oder zwei Schauspieler sprachen gleichzeitig statt nacheinander. Insgesamt aber ist die Inszenierung und das Gesamtbild der Aufführung überaus gelungen.

Das einzige auf Deutsch gesungene Lied der Jets, „Gee, Officer Krupke“, ist pantomimisch wie stimmlich besonders witzig. Es sei bemerkt, dass hier das Ballett des Trierer Theaters nicht nur tanzt, sondern auch singt, und das gekonnt. Die Schauspielerin Sabine Brandauer als Anita beweist wieder einmal ihr tänzerisches und ihr Gesangstalent – darüber hinaus gebührt ihr das Verdienst des best accent.

Dass die Liebesgeschichte zwischen Maria und Tony ohne großen Kitsch anrührt, ist den beiden Darstellern (Joana Caspar/Carsten Lepper) zu verdanken. Beide erhielten konsequenterweise Szenenapplause für ihre Leistungen (doch nicht nur die beiden). Besonders Carsten Lepper trägt seine Soli mit einer dertartigen Präsenz und Stimmgewalt

vor, dass er die gesamte Halle damit auszufüllen vermag.

Dem Orchester unter der Leitung von Victor Puhl gelingt es souverän, den progressiven Jazz der Jets, die Latino-Rhythmen der Sharks und deren Kombination in den Liebesszenen von Maria und Tony zum Erklingen zu bringen. Das zu hören, ist wirklich eine Freude und löste beim Publikum Standing Ovationen aus, als nach minutenlangem begeistertem Applaus endlich auch das Orchester vor den Vorhang trat.



## West Side Story Musical

• Weitere Aufführungen in der Industriehalle Bobinet in Trier bis Mitte Oktober

• **Information und Tickets:**  
Theater Trier  
Am Augustinerhof  
54290 Trier  
Tel.: (49) 651 7 18 18 18  
theaterkasse@trier.de  
www.theater-trier.de